**Schuhaufbau**

Aus bis zu 30 Einzelteilen kann ein Schuh bestehen. Sein Auf­bau hat sich seit dem 19. Jahrhundert kaum verändert. Eine Viel­zahl hoch­wer­tiger Materialien macht ihn zu einem qualitativ hoch­wer­tigen Produkt, an dem sein Träger lange Freude haben wird.



Abhängig von der jeweiligen [Machart](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/macharten) des Herrenschuhs, kann dieser aus bis zu 30 Teilen bestehen und der Begriff "Schuh­auf­bau" kann durch­aus wörtlich genommen werden. Vom Lauf­ab­satz bis hin zur Vorderkappe werden alle Bestandteile eines Herrenschuhs nach­ein­ander aufgebaut.

**Ein Schuh besteht aus zwei Hauptteilen: Schuhschaft und Schuhboden**

Grundsätzlich besteht er aus zwei Hauptteilen: Schuhschaft und Schuh­boden, die beim Schuh­bau miteinander verbunden wer­den. Doch erst durch eine Vielzahl von kleinen Details und Ver­stärkungen wird der Herrenschuh zu dem qualitativ hoch­wer­tigen Produkt, das später beim Händler erworben werden kann.

Dabei erscheint ein [hochwertiger Herrenschuh](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/hochwertige-herrenschuhe) mit glatter Ober­flä­che im besten Falle wie aus einem Guss geformt. Die Vielzahl der in der [Schuhherstellung](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/schuhherstellung) ver­wen­deten Bestandteile lässt sich auf den ersten Blick gar nicht erfassen, führen bei einem har­mon­ischen Zu­sam­menspiel jedoch erst zu einer optimalen [Passform](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/passform) des Schuhs. Dem Träger beschert sie wie­der­um einen wertvollen Beitrag für den Erhalt [gesunder Füße](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/gesunde-fuesse). Er­staun­licher­weise, dass bescheinigt ein Blick in die [Schuhgeschichte](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/schuhgeschichte), hat sich der Aufbau der klas­sischen Herrenschuhmodellen seit dem 19. Jahrhundert kaum geändert.

Um den Schuh bewusst einzusetzen, empfiehlt es sich einen Über­blick der gel­tenden [Etikette](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/etikette) zu verschaffen. Eine gute und sorgfältige [Pflege](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/schuhpflege) des [Leders](https://www.shoepassion.de/schuhwissen/leder) vorausgesetzt, kann der Träger an seinen neuen Herrenschuhen lange Freude haben.

**Die nachfolgende Skizze erklärt den Aufbau des Schuhs näher:**



**Futterleder**

Vegetabil gegerbtes Leder, das zum Füttern von Schuhen ge­nutzt wird. Es sollte weich sein und eine hohe Atmungsaktivität auf­wei­sen. Stammt häufig von Kalb oder Ziege. Beim Schuhbau wird es von innen an das Oberleder genäht.

**Hinterkappe**

Ist ein verstärkendes Lederteil, dass an der hinteren Verbindung zwischen Futter und Außenschaft eingesetzt wird. Es dient der Fortsetzung des Schuhabsatzes und hält somit den Fuß im Schuh fest.

**Vorderkappe**

Ein zwischen Ober- und Futterleder eingesetztes 1,2 bis 2 Mil­limeter dickes Le­der­teil, welches der Schuhspitze eine elegante Form verleiht (und hilft diese zu erhalten) und dem Fuß Schutz vor äußeren Einwirkungen gibt.

**Außenhinterteil / Innenhinterteil (Quartiere)**

Es handelt sich hierbei um die beiden hinteren Schaftteile, die seitlich den Einschlupf umgeben und vorne die Schnürung auf­nehmen.

**Hinterriemen**

Auf die Fersennaht genähter Riemen, der von der oberen Schaftab­schlusskante bis zur Schnittkante des Zwickeinschlags reicht. Er verdeckt und verstärkt die Fersennaht und bietet darüber hinaus eine Verstärkung für die Fersenpartie des Schaftes.

**Schlupfriemen**

Ein an der Längsseite verlaufenden Futternaht der Ferse lie­gender Riemen, der die innere Fersennaht schützt und den Einstieg in den Schuh erleichtert.

**Rahmen**

Die Tragekonstruktion des Herrenschuhs ist dieser Rind­le­der­streifen. Durch­schnittlich ist er 60 Zentimeter lang und 3 Zentimeter breit und hält Schaft, Brandsohle und Sohle zusammen.

**Ausballung**

In den Hohlraum zwischen Brand- und Zwischensohle wird elas­tisches Material wie Kork oder Filz eingearbeitet. Es stellt die Aus­bal­lung dar und wird sich später durch Wärme und Gewicht des Trägers verformen und somit ein individuelles Fußbett schaffen. Gleichzeitig dämpft sie den Auftritt und schützt vor Hitze und Kälte.

**Laufsohle**

Die unterste Sohlenschicht des Herrenschuhs. Bei eleganten Ver­sio­nen circa 5 Millimeter dick, kommt sie direkt mit dem Bo­den in Be­rüh­rung. Meist handelt es sich hierbei um vegetabil gru­ben­ge­gerb­tes Leder, dass besonders abriebfest und was­ser­dicht ist. Bei preis­wer­ten Schuhen kann sie aber auch durchaus aus Gummi, Kunststoff oder Holz bestehen.

**Brandsohle**

Ist eine circa 2,5 bis 3,5 Millimeter dicke Lederschicht, die von der Schuh­spitze bis zur Ferse reicht. Auf ihr steht der Fuß und sie be­ein­flusst das Fußklima und den Tragekomfort erheblich. Von daher ist es wichtig, dass die Brandsohle aus hochwertigem, vegetabil ge­gerb­tem Rindleder besteht.

**Gelenkstück**

Bestehend aus Gelenkfeder und deren Abdeckung wird das Ge­lenk­stück zwischen Brand- und Laufsohle eingesetzt. Es reicht von der Mitte des Absatzes bis zum Anfang des Vorderfußes und dient eben­so der Er­haltung der Schuhform als auch in unter­stüt­zendem Maße für die Führung des Fußes.

**Gelenkfeder**

Hierbei handelt es sich um eine circa 10 Zentimeter lange und 1,5 Zentimeter breite Stahlfeder, die in den Hohlraum von Rah­men und Brandsohle zwischen Fersen- und Ballenpartie als Verstärkung ein­gesetzt wird. In ihrer Form ist sie dem Bogen der Sohle angepasst und bietet dem Fuß beim Gehen einen sta­bilen Halt und verhindert ein Wackeln des Absatzes.

**Decksohle**

Ist eine die Brandsohle überziehende weiche Lederabdeckung. Auf der dem Fuß zugewandten Seite muss sie abriebfest, farb- und schweiß­beständig sein. Ihre Länge richtet sich nach dem Schuh­mo­dell und kann die gesamte Länge, Drei­viertel oder nur ein Viertel der Brandsohle bedecken.

**Absatzfleck**

Ist ein in Form des Absatzes ausgeschnittenes Lederstück aus grubengegerbtem Leder, das zu einem guten Absatzstand führt.

**Keder**

Als Grundlage für den Absatzbereich oder als Basis für die Lauf­sohle wird auf die Brand- und Laufsohle ein 2 Zentimeter brei­ter und 3 Mil­li­meter dicker Leder­strei­fen genagelt. Die Keder wird bei rahmen­genähten Schuhen mit Holznägeln befestigt, bei zwiegenähten wird sie vernäht.

**Laufabsatz / Oberfleck**

Die oberste Lederschicht des Absatzes, die unmittelbar mit dem Boden in Berührung kommt, wird als Laufabsatz, bezieh­ungs­weise Oberfleck bezeichnet. Aus Leder bestehend erhält sie oft eine ab­rieb­feste Kante aus Gummi oder Metall. Vereinzelt ist der Oberfleck auch ganz aus Gummi.

**Oberleder**

Ist das Leder des Schuhschaftes, also der äußeren Schuh­ober­teile. Meist ist es chromgegerbt und besteht aus Kalb­fel­len, bei Wander- und Berg­schuhen aus Rinderleder. Seine Stärke beträgt meist 1,2 Millimeter.

**Überstemme**

Um ein Ausdehnen des Oberleders zu verhindern und beiden Schuhseiten einen starken Halt zu gewährleisten, wird ein circa 4 Zentimeter breiter Streifen eines Stückes Oberleder zuge­schnit­ten und im Schaft zwischen Ober- und Futterleder sowie zwischen Vorder- und Hinterkappe ange­bracht.

**Gemband**

Als Gemband wird ein circa 2 mal 4 Millimeter starker Kunst­stoff­balken be­zeich­net, der nachträglich auf der Unterseite der Brand­sohle ange­bracht wird. Beim rahmengenähten Herren­schuh werden hier Schaft und Rahmen angenäht. Handein­gestochene Schuhe besit­zen dagegen kein Gemband. Dort wird die Kante direkt aus dem Ma­terial der deutlich robusteren Brand­soh­le gearbeitet.